

Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie : Protokoll der Herbstversammlung vom 8. November 1941 in Bern

Autor(en): **Zeller, M.**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et
améliorations foncières**

Band (Jahr): **40 (1942)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitten im zweiten Weltkrieg darf unser Berufsstand, trotz schwerer Zeit, auf ein Jahr schöner beruflicher Erfolge zurückblicken.

Die Verbundenheit mit Grund und Boden, Land und Volk wird dem Geometer auch in Zukunft seine ihm zukommende Stellung im Wirtschaftsleben sichern.

Th. Isler, Zürich.

Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

*Protokoll der Herbstversammlung vom 8. November 1941, im Restaurant
Bürgerhaus in Bern.*

Anwesend: 38 Mitglieder und Gäste.

Der Präsident eröffnet um 14.20 Uhr die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste.

Das *Protokoll* der XIV. Hauptversammlung (publiziert in Heft 10 der Schweizerischen Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik) gibt zu keinen Bemerkungen Anlaß; es wird stillschweigend genehmigt und vom Präsidenten verdankt.

Bezüglich des *Antrages Kreisel* orientiert der Präsident über die beiden Sitzungen vom 25. Oktober und 8. November des Vorstandes, der hiefür durch die Herren Bertschmann, Imhof, Kreisel, Schneider und Tank erweitert worden war. In Würdigung der Schwierigkeiten, die sich bei Zustimmung zum Antrag Kreisel ergeben würden (Zersplitterung in spezielle Fachgruppen bei erweiterter Zweckbestimmung, Konkurrenzierung des Schweizerischen Geometervereins, Präzisierung der Aufnahmebestimmungen, Namengebung usw.) stellt der Vorstand keinen Antrag, ist aber bereit, die Frage im Einvernehmen mit den übrigen interessierten Fachverbänden weiter zu prüfen.

Herr Kreisel wünscht seinen Standpunkt in der Schweizerischen Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik darzulegen und vertritt die Ansicht, daß die Diskussion dieser Frage in der Öffentlichkeit sofort erfolgen sollte. Der Präsident weist darauf hin, daß kartographische Fragen auch schon im Schoße der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie behandelt worden sind und in vermehrtem Maße berücksichtigt werden könnten, da ja die Kartographie eines der hauptsächlichsten Anwendungsgebiete der Photogrammetrie ist. Er erklärt sich bereit, die Tätigkeit durch entsprechende Vorträge auf dieses Gebiet zu lenken, um so mehr, als in der terrestrischen Photogrammetrie in absehbarer Zeit keine umwälzenden Neuerungen zu erwarten sind. Er macht gleichzeitig darauf aufmerksam, daß die Seitenzahl der Fachzeitschrift beschränkt ist, so daß die sofortige Eröffnung der Diskussion gegenwärtig auf Schwierigkeiten stoßen dürfte.

Herr Direktor Schneider stellt den Antrag, Herr Kreisel sollte seinen Standpunkt in einem Memorandum möglichst bald dem Vorstand einreichen, der dieses dann allen Mitgliedern zustellen könnte. Er erachtet es im übrigen nicht als opportun, die Diskussion jetzt schon in größere Kreise zu tragen. Herr Kreisel erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden, womit dieses Traktandum vorläufig erledigt ist.

Weitere Mitteilungen an die Versammlung liegen keine vor. Hingegen gibt der Vorsitzende bekannt, daß Herr Dipl.-Ing. Tank der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie als Mitglied beigetreten ist. Er heißt ihn willkommen und bittet die Anwesenden, weiterhin für die Gesellschaft zu werben.

Nach kurzer Pause erteilt der Präsident das Wort dem Sekretär zu seinem Vortrag über: „*Folgebildanschluß mit Statoskop am Wild-Auto-graph A 5.*“

Der Referent erläutert die Methode, wie sie in der Praxis zur Anwendung kommen wird, sowie auch die Ausgleichung der Höhen- und Lagefehler. — Im behandelten Flugstreifen, der aus ca. 5200 m über Grund aufgenommen, sich über 40 km Länge erstreckt, wurde eine Genauigkeit erreicht von $\pm 2,5$ m Höhenfehler und $\pm 6,0$ m Lagefehler. Die Fehleruntersuchungen stützten sich auf ca. 70 Vergleichspunkte, die über den ganzen Streifen verteilt waren und mittels des angegebenen Verfahrens mit nur je zwei geodätisch bestimmten Paßpunkten am Anfang und am Ende des Streifens nach Lage und Höhe ausgewertet und ausgeglichen wurden. — Da der Vortrag nach Abschluß weiterer Versuche in dieser Zeitschrift veröffentlicht wird, erübrigt sich eine eingehendere Berichterstattung.

An den Vortrag schloß sich eine rege Diskussion an, an welcher sich die Herren Bachmann, Baeschlin, Berchtold, Härry, Lang, Schneider und von Speyr beteiligt haben. Vom Präsidenten und vom Referenten in seinem Schlußwort wurden die gestellten Fragen beantwortet. — Allgemein wurde die erreichte, relativ hohe Genauigkeit hervorgehoben. Die Frage, ob für derartige Lufttriangulationen geographische Ortsbestimmungen genügen würden, wird vom Präsidenten verneint. Ebenso erachtet er es als nicht notwendig, bedeutend längere Streifen zu untersuchen, da bei einer Triangulation erster Ordnung mit maximal 50 bis 100 km Seitenlängen gerechnet werden muß. Der Anregung von Direktor Schneider, Versuche mit nicht beidseitig eingezwängten Triangulationszügen zu machen, ist bereits Genüge geleistet, da aus den vorliegenden Auswertungen die Fehlerrechnung auch bei einseitig gegebenen Festpunkten durchgeführt werden kann.

In sehr verdankenswerter Weise hatte die Firma Wild auf Grund der mittels Lufttriangulation bestimmter Paßpunkte die Topographie des Streifens im Maßstab 1 : 25 000 am A 6 durchgeführt. Diese Auswertung ergab bei über 50 Vergleichspunkten mittlere Höhen- und Lagefehler von derselben Größenordnung wie oben angegeben, bei einem Zeitaufwand für die topographische Auswertung von durchschnittlich fünf Arbeitsstunden pro Aufnahme-paar. — Zum Vergleich war auch die Siegfriedkarte 1 : 25 000 ausgestellt worden, und die praktische Anwendung des Folgebildanschlusses hat bei allen Anwesenden allgemeine Anerkennung gefunden.

Der Referent gab noch Auskunft über die Unmöglichkeit, mit dem Flugzeug genügend genau eine bestimmte Flughöhe einzuhalten, so daß die Statoskopablesungen nicht erübrigt werden können. Die in der Diskussion speziell erwähnte Tatsache, daß Statoskopangaben infolge der zufälligen Fehler nur auf größere Strecken zweckmäßig sind, ist vom Referenten schon im Vortrag angedeutet worden. Die diesbezüglichen Zusammenhänge müssen aber, wie übrigens auch die errechneten Fehlergrößen, noch durch weitere Versuchsserien genauer festgelegt werden.

Der Vorsitzende weist noch auf die großen Kosten der wissenschaftlichen Forschung hin und bittet Firmen und Institute, der E.T.H. auch in Zukunft zu helfen, wenn diese Begehren zur Beschaffung von Versuchsmaterial stellen wird. — Er dankt zum Schluß allen Diskussionsrednern für das am Thema bekundete Interesse.

Schluß der Sitzung: 17.00 Uhr.

Der Sekretär: *M. Zeller.*